

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Diäster in Kirche und Schule.

Kath. Au (St. G.) Erhöhung des Pfarrgehaltes um 400 Fr. und der Bevrergehalte um je 200 Fr., also auf 1600 Fr. —

Rheineck (St. G.) stellte den Gehalt der Primarlehrer auf 2000 und den der Reallehrer auf 3000 Fr. fest. Dazu Dienstalterszulagen je nach der Zahl der Dienstjahre bis zu 500 Fr. — Auch der Pfarrgehalt (protest.) wurde von 4000 auf 4300 Fr. erhöht. —

Lübach (St. G.) Erhöhung des Bevrergehaltes um 200 Fr. und den der Bevrerin um 150 Fr. Auch Pfarrer, Organist, Mesmer und Kirchenchor erhielten ein Plus, der Pfarrer hat nun 2000 Fr. Fixum. —

Sommis erhöhte den Pfarrgehalt von 2000 auf 2300 Fr. — Auch dem Kaplan wurde der Gehalt von 1200 auf 1550 Fr. erhöht. — Und schließlich erhält künftig der Unterlehrer 1400 Fr. statt 1300 Fr. —

Mols (St. G.) zahlt einem definitiv patentierten Bevrer künftig 1600 und einem provisorisch angestellten 1500 Fr. nebst Pensionsbeitrag und 200 Fr. Wohnungsentanschädigung. —

Benken (St. G.) führte die obligatorische Fortbildungsschule ein und erhöhte jedem Bevrer den Gehalt um je 200 Fr. —

Aarau. Der Große Rat gewährte allen Staatsbeamten und Angestellten eine Teuerungszulage von 200 Fr. —

Rapperswil. Der Gemeinderat muß im Auftrag der Gemeinde eine Verordnung betr. Erhöhung der Gehalts- und Besoldungs-Ansätze aller Gemeindefunktionäre verarbeiten. —

Kurzdorf (Thurgau) zahlt vom 1. Oktober an jedem Bevrer 200 Fr. mehr, also 1900 Fr. dem Oberlehrer nebst Wohnung und Pflanzland, 1800 Fr. dem Mittellehrer und 500 Fr. Wohnungsentanschädigung und 1700 der Unterlehrerin. Die Arbeitslehrerin bekommt 400 statt 300 Fr. —

Steinach (St. G.) Erhöhung für alle 3 Bevrer um je 200 Fr. und für die Arbeitslehrerin um 80 Fr. —

Dottikon (Aargau) 1900 Fr. und 500 Fr. für Organistendienst, Leitung des Männerchors und Führung der Bürgerschule. —

Niederösterreich. Den Bevrern 2. Klassen werden die Quinquennien von 100 auf 200 Kr. erhöht. Bevrer, die ein Naturalquartier haben, erhalten dazu nunmehr auch das Quartiergeld. —

Literatur.

1. Der Unterricht im Deutschen nach seinen verschiedenen Seiten und Stufen. Ein praktischer Wegweiser für Bevrer von Konrad Ernesti, Agl. Seminaroberlehrer a. D. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn. Preis 2 Mk.

Auf 200 Seiten behandelt der Verfasser in klarer wohlgegliederter Darstellung das ganze ausgedehnte Gebiet des Sprachunterrichtes auf Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Die einzelnen Zweige des Deutschunterrichtes sind in geschickte Verbindung gebracht, sowohl unter sich, als mit dem Lesebuch als Ausgangs- und Mittelpunkt. Die allgemeinen Ausführungen, wie die kurzgefaßten Sektionsbeispiele der verschiedenen Zweige und Stufen kennzeichnen den Autor als bewährten, erfahrenen Methodiker. Das Werkchen, das für die unmittelbare Praxis sowohl der ein-, als mehrklassigen Schule geschrieben ist, stellt keine